BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-1-89-145-1 **Ensemble Eisenärzt.** Ensemble Eisenärzt. Das Ensemble umfasst die historische Ortsanlage von Eisenärzt mit ihrer Bebauung, die sich bis Mitte des 19. Jh. entlang der gewundenen, dem Tal der Weißen Traun folgenden Durchgangsstraße (Dorfstraße) von Siegsdorf nach Ruhpolding entwickelt und seitlich davon einen eigenen, kleinteilig strukturierten Bereich (Traunweg) ausgebildet hat. Wie schon der Ortsname andeutet, handelt es sich um eine auf der Basis der Eisengewinnung entstandene und durch Nutzung der vorhandenen Wasserkraft begünstigte kleine Industriesiedlung. Die Tradition als Bergbau- und Hüttenstandort sowie als Hammerwerkssitz reicht der urkundlichen Überlieferung zufolge bis in das 14. Jh. zurück. Prägend für die Siedlungsstruktur und Wirtschaftsform des Ortes war bis in das frühe 19. Jh. der Zusammenschluss der Gemeindemitglieder zu mehreren Gewerken, die gemeinschaftlich in den Erzgruben unmittelbar jenseits des Traunübergangs sowie am Kressenberg Eisenerz abbauten und das in einem eigenen Schmelzofen gewonnene Roheisen in den Schmieden und Hammerwerken an der Traun bzw. den davon abgeleiteten Triebwerkskanälen bearbeiteten. Die geringe Ausbeute der nahe gelegenen Erzlager hat wohl schon in einer frühen Phase bewirkt, dass der Bergbau vor Ort zurücktrat oder ganz aufgegeben wurde zugunsten der Weiterverarbeitung des nun aus den Hüttenwerken bei Bergen und im Achthal bei Teisendorf bezogenen Materials, womit zwei oder zeitweilig drei Eisenhämmer ausgelastet waren. Das Interesse der Landesherren an der Produktion bekundet sich in der Schaffung einer fürstlichen Hofmark um die Mitte des 16. Jh., die bis 1808 Bestand hatte. Die heutige Bebauung entstammt überwiegend dem frühen 19. Jh.; die Aufgabe des Hofmarkstatus und der Zusammenschluss der Gewerken zu einer privaten Eisenhammer-Gewerkschaft bewirkte offensichtlich eine rege Bautätigkeit: Es entstanden anstelle oder in Ergänzung älterer Bauten massive zweigeschossige Wohnhäuser mit weit vorstehenden Flachsatteldächern, oft auch mit Giebellauben versehen und durch reich geschnitzte Pfettenköpfe verziert. Am nördlichen Ortseingang ist die Dorfstraße nur einseitig, am Bergfuß, bebaut; im Hauptteil des Ortes stehen sich die Häuser meist mit den Giebelseiten und in stattlicher Breite gegenüber. Seitlich der Dorfstraße, nahe dem Traunufer, hat sich eine Gruppe malerisch-unregelmäßig verteilter Kleinhäuser erhalten. Es handelt sich dabei um niedrige zweigeschossige Bauten des 18. und frühen 19. Jh., die wohl ehemals als Bergknappen-, Tagelöhner- oder Herbergshäuser errichtet worden sind. Die ursprüngliche Bedeutung des Ortes, der in seinem inneren Bereich noch nahezu aus den 36 Gewerken-Anwesen des Jahres 1836 besteht, erlosch in der Mitte des 19. Jh. infolge rentablerer auswärtiger Möglichkeiten der Eisenproduktion. Mit dem Verkauf der gewerkschaftlichen Rechte und Besitzungen im Jahr 1855 an das königliche Berg- und Salinenärar, das auf der der Ortsbebauung südwestlich vorgelagerten Freifläche zwischen Mühlkanal und Traunufer einen neuen Hochofen errichten ließ, endet nach über vier Jahrhunderten die genossenschaftliche Organisation der Eisenverarbeitung.

D-1-89-145-15 **Adelholzener Straße 57.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, an der Firstpfette bez. 1835.
nachqualifiziert

D-1-89-145-128 **Adelholzener Straße 59.** Villa Haindl, zweigeschossiger Satteldachbau mit Quergiebeln, aufgeständerten Balkonen und hölzernen Zierdetails, erbaut 1872 (bez.), Überformung mit barockisierender Putzgliederung 1895 (bez.); ehem. Remisen- und Stallgebäude, erdgeschossig mit Schopfwalmdach, bemalten Sparren- und Pfettenköpfen, barockisierend, um 1900; westlich im Grundstück.
nachqualifiziert

D-1-89-145-19 **Adelholzener Straße 67.** Ehem. Kurhaus, jetzt Schwesternheim Bad Adelholzen, stattlicher Baukomplex mit viergeschossigem Mittelbau und zwei symmetrischen Flügelbauten, errichtet 184346, aufgestockt 1861.
nachqualifiziert

D-1-89-145-20 **Adelholzener Straße 84.** Kath. Kapelle St. Primus und Mariae Heimsuchung, 1615 erbaut, 1730 erweitert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-14 **Alm 1.** Wohnteil des Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss, verbretterten Lauben und leicht anghobenem Flachsatteldach, im Kern angeblich 1722.
nachqualifiziert

D-1-89-145-149 **Am Wehr 8; Dorfstraße 55.** Wohnhaus für die Verwalter des kgl. Berg- und Hüttenwerks Eisenärzt, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitigem Fresko, 1882 durch Umbau des ehem. Obermetzgeranwesens von 1713, traufseitiger Bodenerker, 1928; Stallstadel und Kohlbarm, Satteldachbau mit holzverschaltem Obergeschoss und Schienengewölbe, 1882.
nachqualifiziert

D-1-89-145-24 **Am Wehr 11.** Kleinhaus mit Flachsatteldach, Balusterlaube und laubenartigem Gang vor dem Erdgeschoss, ehemals bez. 1850, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-136 **Arztberg.** Wegkapelle, kleiner halbrund geschlossener Bau, Ende 18./Anfang 19. Jh.; mit Ausstattung; am steilen Waldweg nach Maria Eck zwischen Eisenärzt und Scharam.
nachqualifiziert

D-1-89-145-75 **Auf der Mauer 5.** Sog. Wastlbauernhof, jetzt privates Bauernhausmuseum, Typus des Traunsteiner Gebirgshauses mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, reichen Fresken außen und innen sowie bemalten Balken, bez. 1762; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-122 **Bahnhofstraße 5.** Bahnhof, zweigeschossiger Walmdachbau in Tuffsteinmauerwerk mit Backsteingliederungen, angeschlossen erdgeschossiger Güterschuppen mit Satteldach, um 1895.
nachqualifiziert

D-1-89-145-25 **Bergstraße 1.** Kleinhaus mit Flachsatteldach, ehemals bez. 1762.
nachqualifiziert

D-1-89-145-56 **Brunnweg 1.** Ehem. Salinenhaus, erdgeschossig mit Halbwalm und Scharschindeldach, um 1800; aufgedoppelte Haustür.
nachqualifiziert

D-1-89-145-22 **Bucheck 4.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau, 2. Hälfte 17. Jh.; 1984-86 vom Nachbargrundstück transferiert und z. T. erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-64 **Buchecker Weg 41.** Ehem. Bauernhaus, Mitterstallbau, Wohnteil massiv mit bemalten Pfettenköpfen und alten Fenstern, über der Tür modern bez. 1836.
nachqualifiziert

D-1-89-145-23 **Daxlberg - Buchwald.** Kapelle, rechteckiger Satteldachbau, Mitte 19. Jh.; oberhalb des Hofes.
nachqualifiziert

D-1-89-145-123 **Deutsche Alpenstraße 5.** Autobahnmeisterei Siegsdorf; Dienst- und Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau im alpenländischen Heimatstil, rechtwinklig zugeordnet lang gestreckte Fahrzeughalle und kleines Werkstattgebäude; von Georg Adlmüller, 1938/39.
nachqualifiziert

D-1-89-145-110 **Deutsche Alpenstraße 22 a.** Feldkapelle, halbrund geschlossener Bau in Nagelfluh-Mauerwerk, um 1900; südlich von Deutsche Alpenstraße 22/22a zwischen Oed und Spirka.
nachqualifiziert

D-1-89-145-27 **Dorfstraße 15.** Giebelständiges Wohnhaus mit Putzgliederung, weit vorstehendem Flachsatteldach und bemalten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1833.
nachqualifiziert

D-1-89-145-28 **Dorfstraße 17.** Nordteil eines Doppelhauses, traufständig mit weit vorstehendem Flachsatteldach, alter (und moderner) Bemalung, Högler Sandsteinportal bez. 1829.
nachqualifiziert

D-1-89-145-29 **Dorfstraße 27.** Wohnhaus, giebelständig mit Rundbogenportal und weit vorstehendem Flachsatteldach, Haustafel bez. 1811.
nachqualifiziert

D-1-89-145-30 **Dorfstraße 29.** Zwei Fresken (hl. Sebastian und hl. Florian) am Giebel des Wohnhauses, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-31 **Dorfstraße 31.** Wohnhaus, traufständig mit weit vorstehendem Flachsatteldach, bez. 1813; steinernes Türgewände bez. 1696.
nachqualifiziert

D-1-89-145-32 **Dorfstraße 35.** Wohnhaus mit Giebellaube und weit vorstehendem Flachsatteldach, bez. 1830.
nachqualifiziert

D-1-89-145-33 **Dorfstraße 37.** Kleinhaus, mit Steilsatteldach, 18. Jh.; aus der Straßenflucht zurückgesetzt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-34 **Dorfstraße 38.** Wohnhaus, breit gelagerter Giebelbau mit weit überstehendem Flachsatteldach, Firstpfette bez. 1740; marmornes Türgewände bez. 1762.
nachqualifiziert

D-1-89-145-35 **Dorfstraße 40.** Wohnhaus, giebelständig mit Flachsatteldach und bemalten Pfettenköpfen, Sandstein-Türgewände bez. 1845.
nachqualifiziert

D-1-89-145-36 **Dorfstraße 41.** Kleinhaus, mit Steilsatteldach, Mitte 19. Jh., Kruzifix am Giebel, bez. 1765; aus der Straßenflucht zurückgesetzt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-37 **Dorfstraße 46.** Wohnhaus mit überstehendem Flachsatteldach und Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-38 **Dorfstraße 49.** Wohnhaus mit neuem (aufgesteiltem) Flachsatteldach, marmorner Türstock bez. 1764.
nachqualifiziert

D-1-89-145-16 **Dr.-Liegl-Straße 3.** Wohnteil des Bauernhauses, mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, an der Firstpfette bez. 1765, 1841 und 1929, Sandstein-Türgewände bez. 1838.
nachqualifiziert

D-1-89-145-45 **Embach 3.** Zuhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Salzburger Schopfwalmdach, bez. 1841.
nachqualifiziert

D-1-89-145-99 **Ferienparkstraße 61.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil massiv mit Flachsatteldach und bemalten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1799.
nachqualifiziert

D-1-89-145-82 **Flur Alm.** Kapelle, ehem. Bergwerksturm, Rundbau, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern älter; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-46 **Frauenstätt 2.** Ehem. Mühle, dreigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern 1765 (am Türstock bez.).
nachqualifiziert

D-1-89-145-124 **Gamstraße 12a.** Feldkreuz, Holzkreuz mit Gusseisenkruzifix, bez. 1850; am Ort der 1809 abgetragenen Peterskirche.
nachqualifiziert

D-1-89-145-47 **Gastag 1; Gastag 1 a.** Zugehörig stattlicher Stadel mit Flachsatteldach und Giebelbundwerk, bez. 1763, Firstpfette bez. 1765; firstparallel angebauter Flachdachstall, bez. 1840; Zuhäusl, Flachsatteldachbau mit Giebellaube und bemalten Pfetten, bez. 183(5) (?).
nachqualifiziert

D-1-89-145-57 **Geisreit 1.** Zwei Sandstein-Türgewände am Bauernhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-39 **Grubweg 32.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und Flachsatteldach, Türstock bez. 1767, rückwärts modern ausgebaut; im Garten Gedächtniskapelle für Rudolf Pfister, um 1970.
nachqualifiziert

D-1-89-145-132 **Gschwend 21.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau, Wohnteil mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und bemalten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1766.
nachqualifiziert

D-1-89-145-48 **Hachau 1.** Bauernhaus, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, Rotmarmor-Portal bez. 1763, Dach 1946 erhöht.
nachqualifiziert

D-1-89-145-49 **Hachau 2.** Ehem. Bergknappenherberge, zweigeschossig mit vorkragendem Flachsatteldach, traufseitigen Lauben und gewölbtem Flur, Blockbau des Obergeschosses und Dachkonstruktion 1642/43 (dendro.dat.), Erdgeschoss aus verputztem Bruchsteinmauerwerk und Deckenunterzüge 1842 (dendro.dat.); seither Zuhaus der Hofstelle Hachau 1.
nachqualifiziert

D-1-89-145-55 **Hallaich 1.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, Balusterlaube und erneuerter Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1735; Zuhaus, zweigeschossiger Bruchsteinbau, bez. 1862.
nachqualifiziert

D-1-89-145-3 **Hauptstraße 32.** Rotmarmor-Türgewände, bez. 1735.
nachqualifiziert

D-1-89-145-54 **Häusern 1.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und kurzer Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1792; 1982-86 restauriert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-53 **Häusern 3.** Ehem. Kleinbauernhaus, später Zuhaus, Mitterstallbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und kurzer Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1750, im Kern wohl frühes 17. Jh.; 1982-86 restauriert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-98 **Heutauer Straße 13.** Haupthaus des ehem. Mühlanwesens, stattlicher Bau in barockisierenden und späten Jugendstilformen, als Einfirstsanlage wohl 1876 erbaut, durch risalitartigen Querbau mit Erker erweitert 1913 (bez.) und gleichzeitig insgesamt überformt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-60 **Hinterwelln 2.** Wohnteil des Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss und umlaufender Laube, ehemals bez. 1797, stark erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-63 **Höpfling 2.** Nepomuk-Kapelle, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; an der Traunbrücke.
nachqualifiziert

D-1-89-145-61 **Höpfling 33.** Ehem. Mühle, zweigeschossig, mit figürlichen und ornamentalen Fresken, geschnitzte Haustür bez. 1815.
nachqualifiziert

D-1-89-145-62 **Höpfling 38.** Gasthaus, ehem. Hauptgebäude des Mühlenanwesens, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und Hochlaube, Rotmarmor-Türstock und reich geschnitzte Haustür bez. 1799 und 1800.
nachqualifiziert

D-1-89-145-94 **In Höll.** Weilerkapelle, angeblich 1837 erbaut, 1916 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-74 **In Maria Eck.** Martersäule aus Rotmarmor, 17./18. Jh.; am unteren Aufgang zur Kirche.
nachqualifiziert

D-1-89-145-4 **Kardinal-von-Faulhaber-Platz 1; Blaue-Wand-Straße; Kardinal-von-Faulhaber-Platz 6; Kardinal-von-Faulhaber-Platz 7; Kardinal-von-Faulhaber-Platz 8.** Kath. Pfarrkirche Mariae Empfängnis, nach Plänen von Plazidus Nizinger, 1779-81, einbezogener Westturm spätgotisch; mit Ausstattung; Aussegnungshalle, Satteldachbau mit Quergiebel und Arkaden, 1921; Friedhofsummauerung mit zwei Kapellen an der südlichen bzw. westlichen Innenseite, Mitte 19. Jh.; jeweils mit Ausstattung; gusseisernes Kriegerdenkmal im Friedhof, neugotisch, nach 1871; vor der Südmauer Kriegerdenkmal, Nischenanlage mit Inschrifttafeln, 1926 von Franz Zell, nach 1945 erweitert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-5 **Kardinal-von-Faulhaber-Platz 6.** Ehem. Schwesternhaus, jetzt Pfarrheim, erbaut als Gasthaus mit Metzgerei, mit Flachsatteldach und Quergiebel, Rotmarmorportal, bez. 1873; Inneres bei Ausbau zum Pfarrheim 1997/98 verändert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-6 **Kardinal-von-Faulhaber-Platz 8.** Bauernhaus, stattlicher dreigeschossiger Mittertennbau, Wohnteil massiv, Türgewände bez. 1821, Firstpfette bez. 1822; zugehörig großer zweitenniger Stadel mit Halbwalmdach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-7 **Kardinal-von-Faulhaber-Platz 9.** Pfarrhof, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, 1816, mit älterem Kern; sog. Kooperatorhäusl, erdgeschossiger Walmdachbau, 1. Drittel 19. Jh.; westlich unterhalb im Pfarrgarten.
nachqualifiziert

D-1-89-145-133 **Kohlbrenn 1.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau mit doppelter Widerkehr, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, bez. 1727, Dach erhöht unter Verwendung der alten bemalten Pfettenköpfe.
nachqualifiziert

D-1-89-145-81 **Kressenbergstraße 21.** Kleinhaus mit Schopfwalm im Salinenstil, ehemals zum Bergwerk gehörig, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-68 **Kühleiten 2.** Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss und erneuerten Lauben, Kern 2. Hälfte 17. Jh., Dach um 1930 erhöht.
nachqualifiziert

D-1-89-145-69 **Lindl 2.** Wohnteil des Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss, Giebel- und Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1725.
nachqualifiziert

D-1-89-145-41 **Lipp 1; Lipp 2.** Bauernhaus mit Flachsatteldach und zwei Lauben, Firstpfette und Rotmarmorportal jeweils bez. 1740; Zuhaus, zweigeschossig mit Außentreppe, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-70 **Maria-Eck-Straße 2.** Kloster, 1713 als Wohnhaus für die Geistlichen errichtet, nach Brand 1869 neu gebaut, seit 1891 Franziskanerkloster; mit Ausstattung; rückwärtiger Ökonomiehof mit 1684 erbautem, 1730-35 und 1869 erneuertem Wirtschaftsgebäude; nördlich am Kloster Antoniuskapelle, 1896; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-134 **Maria-Eck-Straße 3.** Kapelle, wohl frühes 20. Jh.; mit Ausstattung; nordöstlich unterhalb der Kirche neben dem Friedhof.
nachqualifiziert

D-1-89-145-71 **Maria-Eck-Straße 3.** Gasthaus, stattlicher Bau mit Satteldach, 1664 erbaut, modern erweitert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-73 **Maria-Eck-Straße 7.** Brunnenkapelle, um 1670/80; mit Ausstattung; am Aufgang zur Kirche.
nachqualifiziert

D-1-89-145-72 **Maria-Eck-Straße 7.** Kath. Wallfahrtskirche Maria Eck, Chor 1635/36 in Form einer Dreikonchenanlage, Langhaus und Turm mit seitlichen Anbauten 1642/43; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-145 **Marienstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Quergiebeln und hohem Kniestock, aufgeständerten Balkonen, hölzernen Zierdetails und Putzgliederungen, 1870 und bez. 1906; Schmiedeeiserne Gartenpforte, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-89-145-76 **Meisau 9.** Sandstein-Türgewände, bez. 1833.
nachqualifiziert

D-1-89-145-77 **Molbertinger Straße 7; Molbertinger Straße 7 a.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, 18. Jh., Türgewände bez. 1857, Dach und Lauben 1950 erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-21 **Nähe Georg-Mayr-Straße.** Johanneskapelle, um Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-52 **Nähe Häusern.** Wasch- und Backhäusl, Bruchsteinbau mit mittelsteilem Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., zu Häusern 2 gehörig.
nachqualifiziert

D-1-89-145-1 **Nähe Höpflinger Weg.** Holzfigur hl. Johann von Nepomuk, 2. Hälfte 18. Jh.; aufgestellt in der im Zuge des Brückenneubaus 2007 neu erbauten Kapelle.
nachqualifiziert

D-1-89-145-88 **Nähe Maria-Eck-Straße.** Wegkapelle, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; beim Lindenhof.
nachqualifiziert

D-1-89-145-13 **Nähe Traunsteiner Straße; Traun.** Pestsäule, Laterne bez. 1643, Schaft erneuert; 2007 im Zuge des Brückenneubaus ca. 5 m vom alten Standort entfernt neu aufgestellt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-67 **Neukirchener Straße 45; Nähe Kohlbrenn.** Kapellenbildstock, bez. 1848; bei Straßenausbau um 1985 versetzt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-51 **Obermayerweg 2.** Bauernhaus, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, Firstpfette bez. 1728, 1919 Aufstockung und Dacherhöhung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-50 **Obermayerweg 6.** Wohnteil eines Bauernhauses mit verbrettertem Obergeschoss, z. T. in Blockbau, Giebellaube und Flachsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-87 **Oberscharam 5 a.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil mit Flachsatteldach und Balusterlauben, Türgewände in Sandstein, an der Firstpfette bez. 1815.
nachqualifiziert

D-1-89-145-100 **Oberwagenau 2.** Sandstein-Türgewände des Bauernhauses, bez. 1837.
nachqualifiziert

D-1-89-145-148 **Oberwagenau 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Mittertenne, Wohnteil mit dreiseitig umlaufender Laube und Hochlaube, Wirtschaftsteil mit Hakenschopf in Holzständerbauweise, Brand des Vorgängerbaus an Firstpfette bez. 1929, Wiederaufbau nach Plänen von Johann Hohlneicher, 1930.
nachqualifiziert

D-1-89-145-79 **Osterham 2.** Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, Balusterlauben und marmorierten Pfettenköpfen, Ende 18. Jh., Glockenständer bez. 1895.
nachqualifiziert

D-1-89-145-80 **Osterham 3.** Stattliches Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Dach und Lauben erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-112 **Reichhausener Straße 9.** Wohnteil des Bauernhauses, mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-83 **Reuten 4.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, Giebellaube und verbretterter Hochlaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-84 **Reuten 6.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergesschoss, umlaufender Laube, Hochlaube und bemalten Pfettenköpfen, an Laubenstutzen bez. 1757.
nachqualifiziert

D-1-89-145-151 **Reuten 15.** Ehem. Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, zweigeschossiger Satteldachbau mit Laube und Hochlaube, Widerkehr holzverschalt, 1901.
nachqualifiziert

D-1-89-145-10 **Ruhpoldinger Straße 2.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau mit Flachsatteldach und Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1828; vor dem Haus Brunnentrog aus Rotmarmor, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-131 **Rupertusstraße 2.** Kath. Pfarrkuratiekirche St. Rupertus, einschiffiger Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor, Sakristeianbau und an der Nordwestecke beigestelltem Turm, von Georg Berlinger jun., 1934/35; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-89-145-40 **Salinenweg 4.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Gasthof, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Balkonen und vier Rotmarmorportalen übereinander, das unterste bez. 1762, der Bau 1929 im Heimatstil überarbeitet und erhöht.
nachqualifiziert

D-1-89-145-89 **Scharamer Weg 10.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil mit Flachsatteldach und reich marmorierten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1831, Lauben erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-90 **Scharamer Weg 40.** Zugehörig ehem. Getreidekasten, von Stadel überbaut, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-58 **Schmiedstraße 1.** Sandsteinportal am Gasthaus Hörterer, bez. 1771.
nachqualifiziert

D-1-89-145-91 **Schönecker Straße 17.** Sandstein-Türgewände des Bauernhauses, bez. 1848.
nachqualifiziert

D-1-89-145-129 **Sedlmayrstraße 6.** Villa Auli, asymmetrisch gruppiert aus zwei gekreuzten Satteldachtrakten mit Kniestock und abgerücktem viergeschossigem Belvedere-Turm, Putzfassaden mit Gesimsen und Eckquaderung, hölzerne Balusterbalkone und Terrassenvorbau mit Freitreppe, erbaut 1876.
nachqualifiziert

D-1-89-145-130 **Sedlmayrstraße 8.** Villa Sedlmayr, zweigeschossiger Putzbau mit weit überstehendem Flachsatteldach, bundwerkartig verkleidetem Kniestock und aufgeständerten Balkonen mit gesägten Brüstungen, um 1870/80.
nachqualifiziert

D-1-89-145-9 **Sonnenstraße 7.** Martersäule aus Rotmarmor, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-92 **Spatzreiter Straße 1.** Bauernhaus mit beidseitiger Widerkehr, Wohnteil massiv mit Lauben und bemalten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1803, steinerner Türstock bez. 1836.
nachqualifiziert

D-1-89-145-93 **Spatzreiter Straße 2.** Hölzerner Türstock am Bauernhaus, bez. 1732.
nachqualifiziert

D-1-89-145-111 **Stein 10.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau mit beidseitiger, erhöhter Widerkehr, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, Flachsatteldach und verbretterten Lauben, an der Firstpfette bez. 1735, Stallteil zweischiffig gewölbt.
nachqualifiziert

D-1-89-145-86 **St.-Johann-Straße 20.** Kath. Filialkirche St. Johannes d. T., Langhaus im Kern romanisch, Chor 14./15. Jh., 1630 verlängert; mit Ausstattung; Kirchhofmauer nach Norden und Westen, verputzter Bruchstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-135 **St.-Johann-Straße 22.** "Mesnerwirt", Bauernhaus und Gastwirtschaft, zweigeschossig mit weit vorstehendem Flachsatteldach, an erneuerter Firstpfette bez. 1751.
nachqualifiziert

D-1-89-145-95 **Thal 2.** Zugehörig erdgeschossiges Nebengebäude (ehem. Wagnerei), Blockbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-97 **Traundorf 13.** Ehem. Kleinbauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss und umlaufender Bretterlaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-125 **Traunsteiner Straße 8.** Villa "Trauneck" (Villa Kliegl), zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppenhausturm, hölzernen Balkonen und barockisierender Putzgliederung, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-89-145-12 **Traunsteiner Straße 9.** Wohnhaus und Bäckerei, Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh., Sandstein-Türgewände und Oberlicht bez. 1823.
nachqualifiziert

D-1-89-145-126 **Traunsteiner Straße 15.** Villa "Johannes", zweigeschossiges villenartiges Wohnhaus mit asymmetrisch angegliederten Bauteilen, mit barockisierender Putzgliederung, hölzernen Balkonen und Giebelverzierungen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-42 **Traunweg 3.** Wohnhaus mit Flachsatteldach und Hochlaube, Sandsteinportal bez. 1836.
nachqualifiziert

D-1-89-145-43 **Traunweg 5.** Kleinhaus mit Flachsatteldach und Giebellaube, ehemals bez. 1841.
nachqualifiziert

D-1-89-145-44 **Traunweg 9.** Wohnhaus, südliche Hälfte des firstgeteilten Doppelhauses, mit Flachsatteldach, verputztem Blockbau-Obergeschoss und Laube, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-102 **Unterwagenau 7.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und kurzer Hochlaube, im Kern 18. Jh., Dach erneuert.
nachqualifiziert

D-1-89-145-127 **Von-Kohlbrenner-Straße 10; Von-Kohlbrenner-Straße 12.** Ehem. Villa Rodeländer ("Rodeländer Hof"), herrschaftliche Anlage, um 1900/01; Hauptbau zweigeschossiger Satteldachbau mit barockisierender Putzgliederung, Erker und überdecktem Wintergarten; Nebengebäude, ehem. Remise mit Verwalterwohnung im Obergeschoss; parkartig gestalteter Garten mit altem Baumbestand.
nachqualifiziert

D-1-89-145-8 **Von-Kohlbrenner-Straße 16.** Ehem. Schmiede (?), kleiner Flachsatteldachbau mit zwei Arkaden an der Giebelseite und Gewölben im Erdgeschoss, um 1820.
nachqualifiziert

D-1-89-145-103 **Wald 10.** Wohnteil des Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss, Giebel- und Hochlaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh., Dach später.
nachqualifiziert

D-1-89-145-144 **Welkam 1.** Bildstock, Rotmarmor, Schaft mit Laterne, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-145-105 **Wiese 1.** Zugehörig Zuhaus mit Flachsatteldach, bemalten Pfettenköpfen und alten Fenstern, an der Firstpfette bez. 1856.
nachqualifiziert

D-1-89-145-106 **Wimm 4.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss und Flachsatteldach, an der Firstpfette bez. 1691 und 1843.
nachqualifiziert

D-1-89-145-78 **Wolfsberger Straße 2.** Wohnteil des ehem. Bauernhaus, mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und profilierten Pfettenköpfen, bez. 1784.
nachqualifiziert

D-1-89-145-107 **Wolfsberger Straße 25.** Bauernhaus mit Flachsatteldach und Lauben, bez. 1825, Haustür bez. 1843.
nachqualifiziert

D-1-89-145-66 **Zinnkopfweg 22.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, mit Blockbau-Obergeschoss, erneuerten Lauben und bemalten Pfettenköpfen, an der Firstpfette bez. 1765.
nachqualifiziert

D-1-89-145-109 **Zuhausen 2.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, Giebellaube und Flachsatteldach, bez. 1789.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 121

Bodendenkmäler

D-1-8141-0060 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-8141-0078 Burgstall des hohen oder späten Mittelalters ("Lenzisburg").
nachqualifiziert

D-1-8141-0168 Station des Mittelpaläolithikums mit Tierknochen aus dem Pleistozän.
nachqualifiziert

D-1-8141-0246 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Empfängnis in Siegsdorf und ihres Vorgängerbaus mit abgegangener Michaelskapelle.
nachqualifiziert

D-1-8141-0249 Abgegangener Edelsitz und Hofwüstungen der frühen Neuzeit sowie untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Primus und Mariä Heimsuchung in Adelholzen.
nachqualifiziert

D-1-8141-0261 Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Peter auf der Gam").
nachqualifiziert

D-1-8142-0163 Bergbaurevier des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Kressenberger Revier").
nachqualifiziert

D-1-8142-0218 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johannes der Täufer in Sankt Johann.
nachqualifiziert

D-1-8241-0028 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Maria-Eck.
nachqualifiziert

D-1-8241-0029 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Klosters Maria-Eck.
nachqualifiziert

D-1-8241-0032 Bergbaurevier des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Arztberg").
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11